

## Ist *Zahlbrucknera* als eigene Gattung beizubehalten oder wieder mit *Saxifraga* zu vereinigen?

Von

Karl Fritz Schwaighofer.

Aus dem botanischen Laboratorium der k. k. Universität in Graz.

(Mit 4 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. Jänner 1908.)

Die Gattung *Zahlbrucknera* mit der einzigen Art *paradoxa* wurde im Jahre 1832 von L. Reichenbach aus der Gattung *Saxifraga* ausgeschieden; die Pflanze zeigt jedoch mit einzelnen Vertretern der Gattung *Saxifraga* so überaus große Ähnlichkeiten, daß die Vermutung nahe lag, die Abtrennung sei überflüssig. Auch ist diese auf Grund eines rein morphologischen Merkmales hin erfolgt, das, wie sich herausstellte, auf irriger Ansicht basiert; deshalb habe ich, zumal die Pflanze von Graz aus leicht zu beschaffen ist und auch an ihren natürlichen Standorten verhältnismäßig leicht beobachtet werden kann, dieselbe im Sommer des vergangenen Jahres auch in bezug auf ihre anatomischen Verhältnisse untersucht,<sup>1</sup> da ich

<sup>1</sup> Eingehender habe ich folgende Arten untersucht:

1. *Zahlbrucknera paradoxa* Rehb. (von mir selbst vor und in der Blüte sowie in reifem Zustande im Gamsgraben bei Stainz und im Teigitschgraben gesammelt).

2. *Saxifraga cymbalaria* L. (aus dem botanischen Garten in Graz).

3. *Saxifraga hederacea* L. (Insel Karpathos; unter Felsen an schattigen Orten am Mte. Kalotini, 5000 s. m.; leg. Th. Pichler, 20. Mai 1883).

4. *Saxifraga Huetiana* Boiss. (Paphlagonia, Wilajet Kastambuli, Tossia Aktschauschdere; leg. P. Sintenis, 29. Juli 1892).

5. *Saxifraga Sibthorpii* Boiss. (Flora Graeca [curav. J. Dörfler]; in Monte Parnasso prope Pigadia; leg. Chr. Leonis, 14. Juli 1898; sowie aus dem botanischen Garten in Graz).

Das Herbarmaterial stammt aus dem botanischen Institute der Universität in Wien.